

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Uta Schellhaaß (FDP)

und

Antwort

des Chefs der Staatskanzlei

Frauenanteil bei verliehenen Ehrennadeln des Landes

Die **Kleine Anfrage 1047** vom 24. Oktober 2007 hat folgenden Wortlaut:

Das Land Rheinland-Pfalz liegt beim Ehrenamt mit an der Spitze. Rund eine Million Rheinland-Pfälzer engagieren sich ehrenamtlich. Überdurchschnittlich viele Bürgerinnen und Bürger unseres Landes sind – bedingt durch die rheinland-pfälzische Kommunalstruktur – im politischen Ehrenamt aktiv. Aber auch in Vereinen und Projektarbeit wird Engagement gezeigt. Dabei kommt der ehrenamtlichen Tätigkeit von Frauen besondere Bedeutung zu.

Für besondere ehrenamtliche Verdienste verleiht das Land die Ehrennadel.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hoch lag der Frauenanteil bei den seit Beginn dieser Legislaturperiode verliehenen Ehrennadeln und wie hoch war er in den letzten beiden Jahren?
2. Entspricht der Frauenanteil dem Anteil der tatsächlich ehrenamtlich engagierten Frauen?
3. Wer kann an welche Adresse Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel machen und wer ist an der Entscheidung über die Verleihung beteiligt?

Der **Chef der Staatskanzlei** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 15. November 2007 wie folgt beantwortet:

Für die Landesregierung hat Frauenpolitik einen hohen Stellenwert. Sie weiß: Gerade für Frauen addieren sich berufliche und familiäre Belastungen im Alltag. Deshalb kommt der Förderung, aber auch der Anerkennung der von Frauen erbrachten ehrenamtlichen und gesellschaftlichen Leistungen besondere Bedeutung zu. Der Landesregierung ist es daher ein Anliegen, bei der Verleihung von Landesauszeichnungen den Anteil von Frauen weiter zu steigern.

Im Einzelnen beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu 1.:

Der Frauenanteil bei verliehenen Ehrennadeln lag seit Beginn dieser Legislaturperiode bei 21,5 % (Zeitraum: 18. Mai 2006 bis 31. Oktober 2007).

Der Frauenanteil betrug im Jahr 2006 18,5 % (1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006) und konnte im Jahr 2007 auf 23,5 % gesteigert werden (1. Januar 2007 bis 31. Oktober 2007).

Zu 2.:

Nach einer Untersuchung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus dem Jahre 2004 (sog. Freiwilligen-survey) waren 2004 in Rheinland-Pfalz 39 % der ab 14-jährigen Bevölkerung freiwillig engagiert. Männer waren zu einem größeren Anteil (44 %) engagiert als Frauen (34 %) (zum Vergleich Freiwilligen-survey 1999: 35 % der Männer, 31 % der Frauen).

b. w.

Bei der Untersuchung wurde freiwilliges Engagement umfassend und in all seinen Formen erfasst: z. B. ehrenamtliche Tätigkeit, bürgerschaftliches Engagement, Projektarbeit, „Volunteering“. Nicht jede dieser genannten Formen erfüllt jedoch die Voraussetzungen zur Verleihung der Ehrennadel. Auch setzt die Verleihung der Ehrennadel jeweils einen konkreten Vorschlag voraus. Aus diesen Gründen ist ein Vergleich des Anteils ehrenamtlich engagierter Frauen mit dem Frauenanteil bei verliehenen Ehrennadeln nur eingeschränkt möglich.

Zu 3.:

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann eine Auszeichnung für eine andere Person anregen. Die Anregung kann entweder an die zuständige Orts-, Verbandsgemeinde-, Stadt- oder Kreisverwaltung, in der die zu ehrende Person lebt, an den Präsidenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion oder direkt an den Ministerpräsidenten bzw. die Landesregierung gerichtet werden.

Die Anregung wird durch die Staatskanzlei unter Einbeziehung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, der zuständigen Kommune und gegebenenfalls der zuständigen Fachministerien und Verbände geprüft.

Martin Stadelmaier
Staatssekretär